

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Sendetitel: Christvesper
Übertragungsort: Saalkirche Ingelheim
Mitwirkende: Kirchenpräsident Dr. Volker Jung,
Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm,
Pfarrerin Jessica Grünenwald,
Musikalische Gestaltung: Sängerinnen und Sänger von „canto vocale“
und Telemann-Chor Ingelheim,
Leitung, Orgel, Klavier und Cembalo: Iris und
Carsten Lenz,
Geige: Oliver Wendland
Trompete: Stefan Lenz
Konzeption: Stephan Fritz
Redaktion: Ulrich Hansen
Produktionsleitung: Elvira Stolzenberger
Regie: Dr. Manfred Wittelsberger
1. Kamera: Jürgen Heck
Technische Leitung: Herbert Rösch

Kontaktadresse zur
Gemeinde: Evangelische Saalkirchengemeinde
Mainzerstraße 70 B
55218 Ingelheim
e-mail: ev.saalkirche.ingelheim@ekhn-net.de

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Außeneinstellung Glockengeläut

Lied: „Tochter Zion“ EG 13, 1-2

*1) Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich,
jauchze laut, Jerusalem!*

*3) Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!*

Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820) 1826
Melodie: Georg Friedrich Händel 1747
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

Begrüßung

PfarrerIn Anne Waßmann-Böhm: Frohe Weihnachten! Und herzlich willkommen zur Christvesper am Heiligen Abend hier in der Saalkirche in Ingelheim!

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

S E N D U N G Z U M N A C H L E S E N

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten - alle Jahre wieder treffen wir uns an der Krippe, hören miteinander auf die alten Worte der Weihnachtsgeschichte und auf die wunderbaren Klänge der Weihnachtslieder, feiern miteinander das Geheimnis der Heiligen Nacht.

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Der Heilige Abend ist in diesem Jahr anders. Weihnachten steht unter den Vorzeichen der pandemiebedingten Einschränkungen.

Auch die Christvespern in den Kirchen sind heute nicht - wie sonst - überfüllt.

Gemeinsam singen ist nicht möglich. Doch die Weihnachtslieder gehören einfach dazu. Bei uns singen einige Mitglieder des Kinder- und Jugendchores und ein paar Erwachsene. Um sicher zu gehen, haben sich alle Mitwirkenden Schnelltests unterzogen. Sie singen die frohe Botschaft dieses Abends in unser Herz.

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Das Geheimnis dieser Nacht wollen wir spüren bis tief hinein in unsere Herzen: Diese große Freude, die allem Volk widerfahren ist. Denn uns ist heute der Heiland geboren.

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: So bitten wir Gott: Gott, sei bei uns allen an diesem Heiligen Abend. Zieh bei uns ein, damit niemand alleine Weihnachten feiern muss. Und bring die Freude mit, auch durch diesen Gottesdienst. Schenke ein Wort, eine Melodie,

SENDUNG ZUM NACHLESEN

einen Gedanken, mit dem es wirklich Weihnachten wird in unseren Häusern und unseren Herzen. Amen.

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: So feiern wir gemeinsam Weihnachten im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied „Ihr Kinderlein kommet“ EG 43, 1-4

*Alle Sänger*innen:*

*1) Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.*

Kinder und Jugendliche:

*2) O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.*

Männerstimmen:

*3) Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh,
Maria und Joseph betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Alle Sänger*innen:*

*4) O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freuen? - stimmt
freudig zum Jubel der Engel mit ein.*

Text: Christoph von Schmid (1798) 1811
Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1794
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

Lesung Lukas 2, 1-7

Pfarrerin Jessica Grünenwald: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied: „Stille Nacht“ EG 46

*Alle Sänger*innen:*

1) Stille Nacht, heilige Nacht!

*Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.*

2) Stille Nacht, heilige Nacht!

*Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!*

3) Stille Nacht, heilige Nacht!

*Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus Deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in Deiner Geburt,
Christ, in Deiner Geburt.*

Text: Joseph Mohr (1818) 1838
Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lesung Lukas 2, 8-12

PfarrerIn Jessica Grünenwald: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Lied: „Vom Himmel hoch“ EG 24, 1-6

Eine Jugendliche:

*1) "Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.*

Kinder und Jugendliche:

*2) Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Alle Sängerinnen:

*3) Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch fuhrn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein."*

*4) Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.*

*5) So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt."*

*6) Des lasst uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.*

Text und Melodie: Martin Luther 1535 / 1539
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

S E N D U N G Z U M N A C H L E S E N

Lesung Lukas 2, 13-14

PfarrerIn Jessica Grünenwald: Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied: „Hört der Engel helle Lieder“ EG 54, 1-3

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden. *

T: Otto Abel 1954 nach dem französischen
„Les anges dans nos campagnes“ 18. Jh.
M: Frankreich 18 Jh.
Satz: Carsten Lenz (Merseburger Verlag)

Lesung Lukas 2, 15-16

PfarrerIn Jessica Grünenwald: Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied: „Kommet, ihr Hirten“ EG 48, 1-3

Kinder und Jugendliche:

*1. Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!*

Männerstimmen:

*2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall;
was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja!*

*Alle Sänger*innen:*

*3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!*

Text: Karl Riedel 1870
Melodie: Olmütz 1847
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lesung Lukas 2, 17-20

Pfarrerin Jessica Grünenwald: Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Instrumentalmusik „Ich steh an deiner Krippen hier“

Gebet

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Wir beten:

Wieder stehen wir heute Abend an deiner Krippe, haben sie gehört, die Geschichte von deiner Ankunft bei uns. Die Worte sind altvertraut, sie begleiten uns, hüllen uns ein. Wir kennen sie alle so gut, sie sind wie alte Bekannte: die Hirten, die Schafe, der Engel, Maria, Josef und das Kind. Und dann hören wir doch wieder etwas Neues in den alten Worten. „Fürchtet Euch nicht!“ Sprechen sie hinein in unser Leben, so wie es eben gerade ist oder gewesen ist im vergangenen Jahr.

Wir stehen wieder an deiner Krippe, reicher um die Erfahrungen eines Jahres. Und wir bringen dir so einiges mit, an Freude und Enttäuschung, an Angst und Hoffnung, an Gewinn und an Verlust. Alles

SENDUNG ZUM NACHLESEN

legen wir bei dir ab, voller Vertrauen, dass es bei dir in guten Händen ist.

Und dann haben wir die Hände frei und lassen uns von dir beschenken. Du bist da und die Nacht wird hell. Du kommst und wir sind nicht mehr alleine. Was gibt es Schöneres?

Amen.

Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ EG 37, 1.3.4

Solostimme (Martin Biesterfeld):

*1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.*

*Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.*

Solostimme (Friederike Biesterfeld):

*3) Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.*

*O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kinder und Jugendliche:

*4. Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.*

*O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!*

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie und Satz: Johann Sebastian Bach 1736

Predigt 1

Volker Jung: Kein Abend ist wie dieser Abend. Es ist Heiliger Abend. Keine Nacht ist wie diese. Es ist Heilige Nacht. Wir feiern, was in dieser Nacht geschah.

Für viele Menschen ist das Weihnachtsfest, das Fest der Heiligen Nacht, mit vielen Erinnerungen verbunden. Als Kind hat mich das Fest sehr berührt. Der besondere Glanz des Weihnachtsbaumes. Natürlich die Geschenke. Ich denke an meine Großeltern, die schon lange nicht mehr leben. Und an meine Eltern. Meine Mutter lebt noch, mein Vater ist vor vier Jahren gestorben. Weihnachten ruft die Erinnerungen besonders wach. Auch an die Weihnachtsfeste mit den eigenen Kindern. Und jetzt feiern wir schon mit einem Enkelkind. Meine Frau und ich sind seit drei Jahren Großeltern.

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Meine Großmutter sich am Heiligen Abend oft mit den Worten verabschiedet: „Das wird mein letztes Fest gewesen sein.“ Sie hat den Satz zum Glück über viele Jahre sagen können. In diesem Jahr ist ein solcher Gedanke aber vielen Menschen sehr nah.

Dieser besondere Abend, diese besondere Nacht macht mich sehr besinnlich. Das hat viel damit zu tun, dass wir eine Nacht feiern.

Anne Waßmann-Böhm: Sonst sind es ja meist Tage, die gefeiert werden. Wir feiern Geburtstag, Gedenktage, Ehrentage berühmter Menschen. An Weihnachten wird die Nacht gefeiert.

Die Nacht steckt ja schon drin im Namen dieses Festes - Weihnachten, das Nachtfest. Mit allem, was da eben hineingehört. Denn „Nacht“ ist ja durchaus ein doppelbödiges Wort. „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da, die Nacht ist da, dass was gescheh“ - getreu diesem Liedtext habe ich als Jugendliche gerne die Nacht zum Tag gemacht. Meine Eltern hatten dafür gar kein Verständnis.

„Man kann sich doch auch früher treffen“ - um Mitternacht musste ich zu Hause sein - allerspätestens! Aber die Partys fingen dann doch erst so richtig an. Das Leben begann doch erst in der Nacht - das Spannendste ereignete sich mitten in der Nacht.

Was ich spannend fand, fanden meine Eltern aber eher gefährlich. „Mit der Sonne sinkt auch die Moral“, klingen die Worte meiner Eltern immer noch in meinen Ohren.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Dass Nächte auch gefährlich sein oder ohne Schlaf sehr lang werden können, das habe ich erst viel später begriffen. Im Dunkeln liegen und das Gefühl haben, dass diese Nacht nie endet – und dass da draußen Schatten lauern, die ich mir gar nicht vorstellen möchte und die sich doch in meine Gedanken schleichen.

Und in meinem Kopf fangen die Sorgen dann an zu wachsen und die Ängste beginnen zu wuchern, werden immer größer in der Dunkelheit. Solche Nächte scheinen unendlich und das Einzige, was ich tun kann, ist diese Nacht durchzustehen, auszuhalten und auf den Morgen zu warten und darauf, dass die Schatten sich verziehen.

Volker Jung: Das Faszinierende der Nacht und das Bedrohliche, das Angst macht. Beides ist da, wenn wir in die Nacht hineingehen. Und beides hat viel mit der Botschaft des Weihnachtsfestes zu tun. Es ist eine Botschaft für unseren Weg durch die Nacht.

Lani Smith (1934-2015) „Silent Night“

Komposition Lani Smith (Lorenz Corp.)

Predigt 2

Volker Jung: Nacht ist beides: Schönheit, Zauber. Und zugleich auch Angstmachendes und Dunkles.

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Die Hirten in der Weihnachtsgeschichte werden das gekannt haben. Für Hirten war die Nacht draußen auf den Feldern weniger romantisch als viel mehr gefährlich. „Sie hüteten des Nachts ihre Herde.“

Dort in ihre Nacht hinein hören sie die Stimme eines Engels: „Fürchtet euch nicht!“ Diese Szene hat eine ganz tiefe Bedeutung.

Die Weihnachtsgeschichte erzählt das wunderbar und sagt damit: Was hier geschieht, das spricht hinein in das Dunkle der Nacht und in die Dunkelheit des Lebens. Was die Hirten da hören, das ist für jede und jeden von uns gesagt. Für Sie, für Dich, für mich.

Wenn Ihr nachts wach im Bett liegt, wenn die Nachtgedanken Euch plagen welcher Art auch immer sie sind denkt an diese Worte: Fürchtet euch nicht!

Was der Engel sagt, hat einen Grund: Fürchtet euch nicht, denn euch ist heute der Heiland geboren!

Anne Waßmann-Böhm: Das Spannendste ereignet sich mitten in der Nacht: „Fürchtet Euch nicht!“

Es ist nicht das Morgenrot, es strahlt viel heller, leuchtet jede dunkle Ecke aus und vertreibt die Schatten.

Es ist die Klarheit des Herrn, die die Hirten umleuchtet und da wissen sie es einfach: „Gott ist bei uns angekommen“. Gott teilt unsere Nacht. Und sie machen sich auf den Weg zur Krippe.

Das können wir gerade jetzt besonders gebrauchen.

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Helle Nacht Heilige Nacht!

Die Botschaft geht zuerst an die, die Nachtwache halten müssen, an die, die durchhalten müssen. Sie können sich nicht in Sicherheit wiegen. Sie sind verwundbar und bedroht durch die Schatten, die im Finstern um sie herum lauern. Geht hin, schaut euch dieses Kind an. So ist Gott bei euch! In einem ärmlichen Stall, in Windeln gewickelt liegt es da in einer Futterkrippe, in der Dunkelheit der Nacht, verletzlich wie ihr. Und damit ist die große Botschaft verbunden: Auch in der dunkelsten Nacht - Gott ist da. Fürchtet euch nicht!

Volker Jung: Verletzlich, verwundbar, bedroht von dunklen Schatten. Das erleben viele Menschen in diesem Jahr. Und vielleicht besonders diejenigen, die in den Nachtwachen in Pflegeeinrichtungen, in Krankenhäusern, auf Intensivstationen für andere da sind. Ich wünsche so sehr, dass das Licht der Heiligen Nacht uns gerade jetzt erreicht. Mit dem Licht der Heiligen Nacht ist auch die dunkelste Nacht nicht mehr nur dunkel. Weil Gott in diese Nacht hinein geboren ist, ist jede Nacht Christnacht geworden.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ EG 47

Kinder und Jugendliche und

Männerstimmen:

*Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns
geboren.*

Kinder und Jugendliche

*Seht, der schönsten Rose Flor, Halleluja,
sprießt aus Jesses Zweig hervor! Halleluja!*

Kinder und Jugendliche und Männerstimmen:

*Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns
geboren.*

M: Böhmen, 15. Jh.
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

Predigt 3

Volker Jung: Menschen können sehr schwach und sehr hilflos sein. Menschen sind verletzlich. Das Leben ist vom Dunkel bedroht. Mehr als sonst spüren viele das gerade in dieser Heiligen Nacht.

Nachtgedanken fragen und zweifeln. Die Weihnachtsgeschichte stellt dem entgegen:

Schaut wie die Hirten auf das Kind in der Krippe - mit all euren ungelösten Fragen, mit euren Sorgen, mit eurer Last und euren Zweifeln.

S E N D U N G Z U M N A C H L E S E N

Schaut auf das Kind in der Krippe und seht: Gott ist bei euch. Gott fängt euch auf. Seine Kraft und Liebe ist stärker als der Tod. Fürchtet euch nicht!

Das Kind in der Krippe ist das Licht in der Nacht - in dieser Nacht in Bethlehem, in den Nächten des Lebens, in der Nacht der Welt.

Glauben heißt, sich diesem Kind anzuvertrauen - immer wieder neu.

Viele Menschen tun das mit den Worten eines alten Gebetes: „Bleibe bei uns, wenn über uns kommt die Nacht der Trübsal und Angst, die Nacht des Zweifels und der Anfechtung, die Nacht des bitteren Todes.“

Anne Waßmann-Böhm: Weihnachten verändert die Nächte meines Lebens. Ich bin nicht mehr der Dunkelheit ausgeliefert, ich bin nicht mehr dazu verdammt, einfach nur Nachtwache zu halten, sondern ich kann es machen wie die Hirten. Ich kann hingehen und schauen und Gott loben, der Licht in meine Nacht bringt. Ich kann dann wie die Hirten zurückkehren in meinen Alltag und darauf vertrauen, dass Gott bei mir ist - an jedem Tag und in jeder Nacht. Dann, wenn es hell ist im Leben, und in den Stunden, in denen die Dunkelheit die Macht über mein Leben übernehmen will. Ich muss keine Durchhalteparolen ausgeben nach dem Motto „irgendwann wird es schon wieder heller werden.“ Und ich muss auch nicht sagen „Alles wird gut.“ Das wäre ein Märchen. Ich darf mir einfach sagen lassen „Fürchte dich nicht“ - hinein in mein Leben, das die Nacht kennt, leuchtet die Klarheit des Herrn - das Licht kommt von außen, es scheint, auch wenn ich selbst keine Kraft habe es anzuzünden. „Fürchte dich nicht“ - drei Worte - nicht viel, aber mehr braucht es auch nicht...

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Volker Jung: So vertrauen zu können tut gut und es gibt Kraft. Auch jetzt in dieser so schwierigen Corona-Zeit.

Die Hirten sind in dieser Nacht zu Menschen des Vertrauens und der Hoffnung geworden.

Davon gibt es zum Glück auch heute viele.

So wie jene Frau, die seit einigen Monaten jeden Tag nach ihrem alten Nachbarn schaut, der allein lebt. Und wenn sie nicht hingehen kann, ruft sie ihn an.

Oder der junge Arzt auf der Intensivstation, der in diesem Jahr über Weihnachten seine Eltern nicht besucht, weil er sie nicht in Gefahr bringen will, aber jetzt mit ihnen lange per Video redet.

Wer Vertrauen in sich hat, bekommt neue Kraft. Wir bekommen solche Kraft.

Innere Kraft und Geduld, um auszuhalten, dass wir nicht alles machen können.

Kraft, um respektvoll und gut miteinander zu leben, um uns gegenseitig zu schützen und füreinander zu sorgen.

Wir bekommen diese Kraft in allen Phasen und Zeiten unseres Lebens.

Wir bekommen diese Kraft als Hoffnung auf eine gute Zukunft.

So erfülle uns das Licht der Heiligen Nacht, damit wir leben – nicht als Menschen der Dunkelheit, sondern als Kinder des Lichts. Amen

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied „Als ich bei meinen Schafen wacht“

*Alle Sänger*innen:*

*1. Als ich bei meinen Schafen wacht',
ein Engel mir die Botschaft bracht'.*

*Des bin ich froh,
bin ich froh, froh, froh, froh!*

*Benedicamus Domino,
benedicamus Domino.*

*2. Er sagt', es soll geboren sein
zu Bethlehem ein Kindelein.*

*Des bin ich froh,
bin ich froh, froh, froh, froh!*

*Benedicamus Domino,
benedicamus Domino.*

*9. Den Schatz muss ich bewahren wohl,
so bleibt mein Herz der Freuden voll.*

*Des bin ich froh,
bin ich froh, froh, froh, froh!*

*Benedicamus Domino,
benedicamus Domino.*

Volksweise 17. Jh.
Satz: Carsten Lenz (Manuskript)

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Fürbitten

PfarrerIn Jessica Grünenwald: Gott, diese Nacht ist heller als andere Nächte. Wir bitten dich: Komm uns nahe! Lass dein Licht scheinen in die Dunkelheit unserer Tage.

Kind: An diesem Weihnachtsabend denken wir an die Kinder, die heute kein schönes Weihnachtsfest verbringen.

Kind: Wir denken an alle, denen wir heute gerne nahe wären und es nicht sein können;

an die Menschen, die heute krank und allein sind. Wir rufen:

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren, ist Mensch geboren, rettet all,
die war'n verlorn.*

Liedruf Satz: Michael Praetorius

Kind: Wir denken an die Menschen, die in Krieg und Not leben, die für sich und ihre Familie ein Leben in Sicherheit und Frieden erhoffen.

Kind:

Wir denken an alle, die auch in diesen Weihnachtstagen arbeiten müssen und für andere Menschen da sind. Wir rufen:

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren, ist Mensch geboren, rettet all,
die war'n verlorn.*

Liedruf Satz: Michael Praetorius

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kind: Wir denken an die, denen wir viel zu verdanken haben: unsere Eltern und Großeltern. An die Menschen, die uns Mut gemacht und gefördert haben.

Kind: Wir denken an jene Menschen, die sich danach sehnen, dass jemand an ihrer Seite ist, ihnen zuhört, sie versteht. Wir rufen:

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren, ist Mensch geboren, rettet all,
die war'n verlorn.*

Liedruf Satz: Michael Praetorius

Pfarrerin Jessica Grünenwald: Wir denken an die, die um einen geliebten Menschen trauern und ihn heute besonders schmerzlich vermissen. Wir rufen:

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren, ist Mensch geboren, rettet all,
die war'n verlorn.*

Liedruf Satz: Michael Praetorius

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied „Den die Hirten lobeten sehre“

Kinder und Jugendliche:

*Den die Hirten lobeten sehre
und die Engel noch viel mehre,
fürcht' euch fürbaß nimmermehre,
euch ist geboren ein König der Ehrn.*

*Sänger*innen:*

*Heut sein die lieben Engelein
in hellem Schein
erschieden bei der Nachte
den Hirten, die ihr' Schäfelein
bei Mondenschein im weiten Feld bewachten.
"Große Freud und gute Mär
wolln wir euch offenbaren,
die euch und aller Welt soll widerfahren."*

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren,
ist Mensch geboren,
hat versöhnt des Vaters Zorn,
des Vaters Zorn.*

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kinder und Jugendliche:

2. Zu dem die Könige kamen geritten,

Kinder und Jugendliche:

Gold, Weihrauch, Myrrhen bracht'n sie mitte.

Kinder und Jugendliche:

Sie fieln nieder auf ihr Kniee:

Kinder und Jugendliche:

Gelobet seist du, Herr, allhie.

*Sänger*innen:*

Sein' Sohn die göttlich Majestät

euch geben hat,

ein' Menschen lassen werden.

Ein Jungfrau ihn geboren hat

in Davids Stadt, da ihr ihn finden werdet

liegend in eim Krippelein

nackend, bloß und elende,

dass er all euer Elend von euch wende.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

*Alle Sänger*innen:*

*Gottes Sohn ist Mensch geboren,
ist Mensch geboren,
hat versöhnt des Vaters Zorn,
des Vaters Zorn.*

Das lateinische "Quem pastores laudavere deutsch"
von Nikolaus Herman 1559 und Matthäus Ludacus
1589 Satz: Michael Praetorius

Vaterunser

Pfarrerin Jessica Grünenwald: Wir beten miteinander:

Alle:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

*wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns
nicht in Versuchung,*

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Lied „Vom Himmel hoch“ EG 24, 7+13

*Alle Sänger*innen:*

7) Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin;

was liegt doch in dem Krippelein?

Wes ist das schöne Kindelein?

Es ist das liebe Jesulein.

*13. Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein.*

Strophe 13: Satz aus dem
Weihnachtsoratorium von J.S.Bach

Verabschiedung und Segen

Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm: Es war uns eine große Freude, hier in der Saalkirche mit Ihnen gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Es ist eine gute Tradition, zu Weihnachten auch an die Ärmsten zu denken. „Brot für die Welt“ ist für diese Menschen da und leistet weltweit Hilfe. Über die Webadresse, die jetzt eingeblendet ist, werden Sie weitergeleitet, um mit Ihrer Weihnachtskollekte dazu beizutragen, die Not der Ärmsten zu lindern. Vielen Dank!

Am 1. Feiertag laden wir Sie ein zum ZDF-Gottesdienst um 10.45 Uhr aus dem Zisterzienserstift aus Rein in Österreich. So gehen Sie unter Gottes Segen in diese Heilige Nacht und in die Weihnachtstage:

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Kirchenpräsident Dr. Volker Jung: Gott segne dich und behüte dich, Gott erhebe sein Angesicht auf dich und sei dir gnädig. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und gebe dir Frieden.

Alle:

Amen.

Lied „O du fröhliche“ EG 44

*Alle Sänger*innen:*

*1) O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!*

*Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*2) O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*3) O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!*

Text: Johannes Daniel Falk 1. Str. (1816) 1819
Heinrich Holzschuher 2.-3. Str. 1829
Melodie: Johann Gottfried Herder 1807
Intonation und Satz von Strophe 1: Carsten Lenz
(Manuskript)
Satz von Str. 2+3: Hans Georg Pflüger (Carus Verlag)

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim

SENDUNG ZUM NACHLESEN

Variation zu Weihnachtsliedern

Carsten Lenz

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

24. Dezember 2020
19:15 Uhr bis 20:15 Uhr

Evangelische Christvesper
Evangelische Saalkirche Ingelheim